

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dem Vereinsleben.

Der **Samariterverein Erstfeld** hielt dieses Jahr seinen Familienabend Dienstag den 9. Februar im Hotel „Hof“, Erstfeld, ab. Es gilt dieser Abend jeweilen als kleines Entgelt für die Mühe und Arbeit, die die Mitglieder während des abgelaufenen Vereinsjahres opferwillig bringen. In Anbetracht der vielen Theater, Konzerte und sonstigen Anlässe, die in diesem Winter hier stattfanden, war es eine Freude zu sehen, wie nebst den Ehren-, Passiv- und Aktivmitgliedern sonstige Freunde und Gönner des Vereins, in hellen Scharen und mit gutem Humor versehen, erschienen, so daß der geräumige Saal bis auf den letzten Platz angefüllt wurde. Der heurige Familienabend war an Gemütlichkeit und Darbietungen z. den vergangenen in jeder Beziehung ebenbürtig und bekräftigte abermals den guten Ruf unserer bescheidenen Veranstaltung. Erst in frühester Morgenstunde wurde aufgebrochen mit einem fröhlichen „auf Wiedersehen nächstes Jahr.“ Nun geht es neuerdings frisch an die ernste Arbeit, denn unser Feld ist groß hier in den heimatlichen rauhen Bergen.

Man gestatte uns einen kurzen Bericht über den Festabend. Zunächst hieß Herr Präsident Kuhn im Namen des Samaritervereins Erstfeld alle Anwesenden zum heutigen Abend herzlich willkommen. Dann erstattete er mit klaren Zügen Bericht über die Vereinstätigkeit im abgelaufenen Jahre, wobei namentlich die Eröffnung des Krankenmobiliemagazins, welche am 9. August l. J. stattfand, zu erwähnen ist. Dasselbe repräsentiert einen Inventarwert von zirka Fr. 1200, welche Summe teils durch eine Hauskollekte, sowie gütigstes Entgegenkommen seitens der tit. Direktion der Gotthardbahn, der hohen Regierung des Kantons Uri und des löblichen Gemeinderates von Erstfeld zusammengebracht wurde. Immerhin verbleibe dem Krankenmobiliemagazin noch ein kleiner Fonds, welcher zinstragend angelegt wurde und für Neuananschaffungen von Gegenständen dient. Einige Schwierigkeiten bot die Unterbringung des Krankenmobiliemagazins. Doch endlich wurde von der Kommission der Kleinkinderschule, sowie von Herrn Lokomotivführer Fr. Trüb in verdankenswerter Weise dem Samariterverein bereitwilligst zwei Lokale zur Verfügung gestellt. Seit 1. Februar d. J. befindet sich nun das Krankenmobiliemagazin im neuen Gesellschaftshause der Gotthardbahn (sog. Kasino), im zweiten Stockwerk. Auch diesmal bot wiederum die tit. Direktion der Gotthardbahn dem Samariterverein Erstfeld bereitwilligst die Hand, indem sie dem Verein im genannten Gebäude ein schönes, großes und für diesen Zweck bestgeeignetes Zimmer frei zur Verfügung stellte. Der Samariter-

verein Erstfeld ist der Direktion der Gotthardbahn für ihr Entgegenkommen zum größten Danke verpflichtet, und es darf beigefügt werden, daß sich das Krankenmobiliemagazin einer regen Frequenz erfreut und dem Samariterverein Erstfeld große Ehre macht.

Herr Präsident Kuhn wies daraufhin, daß diese Angelegenheit sehr viel Zeit und Arbeit in Anspruch nahm, und dadurch leider die Vereinsübungen etwas vernachlässigt wurden. Doch soll in diesem Jahre das Versäumte nachgeholt werden, was nun um so eher stattfinden kann, da der Verein nun einen neugebackenen Hülfzlehrer in der Person des Herrn A. Bishausen besitzt.

Mit einem warmen Appell zum regen Besuch der Übungen und Versammlungen, sowie zu dem bereits begonnenen Repetitionskurs schloß das Präsidium seine Ansprache.

Und nun gelangte der gemütliche Teil zu seinem Recht. Zunächst wurde das Samariterwesen in Bild vorgeführt durch eine naturgetreue Darstellung der ersten Hilfe bei einem Unglücke im Hochgebirge; auch die übrigen Nummern befriedigten sämtliche Teilnehmer. Hauptsächlich aber widmeten sich jung und alt dem frohen Tanze bis zur Stunde, allwo der erste Unergüggel seinen heisern Schrei ertönen ließ. Auch den braunen Fratelli, der Musik, sei ein Lob spendet für ihre tatkräftige Mitwirkung. Pardon! Zum Schluß ein dreifaches Hoch den Darstellerinnen der Trachten, die den ganzen Abend ein malerisches und belebendes Bild gaben mit ihren hübschen Kostümen.

Der Reinertrag der Einnahmen, welche zirka 50 Franken betragen, werden den Hinterlassenen von Max (St. Gallen) zugefandt.

Also auf Wiedersehen nächstes Jahr! ...y.

Der **Samariterverein Baden** (Margau) bestellte für das Jahr 1909 seinen Vorstand wie folgt: Präsident: Rob. Sigrüst, Haldenstrasse 11, Baden; Vizpräsident: Hans Ott, Lehrer, Bruggerstrasse, Baden; Aktuar: Fr. Rosa Borsinger, Große Wäder, Baden; Kassier: Fr. Anna Wetzel, Bruggerstrasse, Baden; Materialverwalter: Fr. Gardi, Crendingerstrasse, Baden; Beisitzer: Gottfr. Wegmann, Austraße, Bdena und Frau Wyß, Bahnhof, Baden.

Samariterverein Unterstrah. Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß sich unser Vorstand in der Generalversammlung vom 31. Januar wie folgt konstituiert hat: Präsident: Alfred Bollinger, alte Beckenhofstrasse 12; Vizpräsident: Eduard Weibel, alte Beckenhofstrasse 11; Aktuarin: Lina Sturber,

Weinbergstraße 103a; Quästorin: Berta Dorfer, Möslifstraße 4; I. Materialverwalterin: Ida Morf-Duttweiler, Obere Rotstraße 8; II. Materialverwalterin: Martha Hofmann, Nordstraße 187; Beisitzerin: Anna Stahel, Habsburgstraße 1.

Das Krankenmobiliarmagazin Untersträß befindet sich jetzt alte Beckenhofstraße 12, Verwalterin: Frau Bollinger, daselbst.

Der Vorstand des **Samaritervereins Winterthur** für 1909: Präsident: Hans Kiebele, Färberstraße 8, Winterthur; Vizepräsident: Karl Rahm, Niedergasse 2, Winterthur; Aktuar: Gottfr. Meier, Turmhaldenstraße 25, Winterthur; Kassier: Alfred Gut, Wildbachstraße 34, Winterthur; I. Materialverwalter: Eduard Bertsch, Töpferstraße 9, Winterthur; II. Materialverwalter: Frau Babette Keller, Feldstraße 23, Wetzheim; I. Bibliothekar: Fräul. Berta Brack, Friedhofstraße 61, Winterthur; II. Bibliothekar: Fritz Spörri, Talgutstraße 25, Winterthur; Beisitzer: Fräul. Lydia Forrer, Breitestraße 10, Winterthur; Übungsleiter: J. G. Wöbner, St. Georgenstraße 65, Winterthur; Hilfslehrer: Alfred Gut, Wildbachstraße 34, Winterthur, Hans Kiebele, Färberstraße 8, Winterthur, Frau Babette Keller, Feldstraße 23, Wetzheim.

Der **Samariterverein Bern** hat seinen Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Dan. Jordi, Chuzenstr. 30; I. Sekretär: K. Stauffer, eidg. Beamter. Die andern Stellen bleiben wie bisher besetzt: Vizepräsident: Dr. med. E. Döbeli, Arzt; II. Sekretär Ed. Spycher, Beamter S. B. B.; Kassier: Fr. Ebinger, Kramgasse 3; Materialverwalter: E. Fuchsler, Photograph; Bibliothekare: Arn. Schläfli und L. Haymoz, Sohn.

Stekborn. Am 19. Januar vorigen Jahres wurde unser Samariterverein gegründet, dem, wie üblich, ein Samariterkurs vorausgegangen war, der auf Anregung einiger Mitglieder des hiesigen Krankenpflegevereins ins Leben gerufen wurde. An diesem ersten Kurs beteiligten sich zirka 90 Personen und wurde derselbe in zwei Parallelkurse eingeteilt. Es ließen sich aber zu einer obligatorischen Schlußprüfung nur 22 Teilnehmer anmelden und diese erhielten dann unter der bisherigen trefflichen Leitung des Herrn Dr. Eugen Guhl in Stekborn intensivere Ausbildung im Samariterdienst und konnten so die Anwesenden am 29. März die nach dem Regulativ durchgeführte Schlußprüfung mit Erfolg bestehen. Vertreter des schweizerischen Roten Kreuzes und des schweizerischen Samariterbundes waren die Herren Dr. Vogler in Frauenfeld und Morfer, Präsident des Samaritervereins Schaffhausen. Zwei Kursteilnehmer waren der Prüfung fern geblieben, so daß im ganzen 12

Damen und 8 Herren den Samariterausweis erteilt werden konnte, die dann als Aktivmitglieder dem Samariterverein angehörten. Der gemütliche Teil war damals sehr gelungen in der Pension Glarisegg verlaufen. Nun ging's mit frischem Eifer an die Vereinstätigkeit, dieselbe umfaßt 4 Vereinsversammlungen, 6 Feld- und 1 Verbandübung. Gerade an diesen Übungen konnten wir sehen, daß wir eigentlich noch keine ausgebildete Samariter sind, sondern daß es gilt zu üben und wieder lernen und immer wieder zu üben. Es wäre deshalb zu wünschen, daß die Mitglieder in Zukunft die Übungen fleißiger besuchen würden, besonders die Verbandübungen, um im Ernstfalle gewappnet dazustehen. Am 2. November 1908 begann ein Krankenpflegekurs mit 29 Teilnehmern, d. h. die Aktivmitglieder unseres Vereins waren dazu obligatorisch verpflichtet worden, laut Vereinsbeschlusse, und haben sich dann noch 14 neue Teilnehmer angemeldet. Während beinahe drei Monaten erhielten wir wiederum unter der aufopfernden Leitung unseres Vereinsleiters, Herrn Dr. Guhl, dem der Vereinspräsident E. Jost, Chirurg, als Hilfslehrer zur Seite stand, gründliche Kenntnisse in der häuslichen Krankenpflege. Es haben sich dann auch an der Schlußprüfung die Herren Vertreter des Roten Kreuzes und des Samariterbundes, die Herren Dr. Zimmermann, Dieffenhosen, und Dr. Werner, Neuhausen, in sehr befriedigender Weise über die Auffassung der Fragen und über das Antwortgeben ausgesprochen. Herr Dr. Werner, wie der Vereinspräsident, forderten die Teilnehmer auf, dem Samariterverein beizutreten, um das Gelernte immer wieder zu üben und neues lernen zu können und erinnert daran, wie notwendig daß geübtes Personal wäre, wenn es auch bei uns einmal eine solche Katastrophe gebe, wie in Süd-Italien, worauf sich dann drei Damen als Aktiv- und drei als Passivmitglieder anmeldeten, einige waren schon Passivmitglied unseres Vereins. Eine gemütliche Vereinigung im Restaurantneubau war der würdige Schluß dieses Kurses.

Möchte nun auch an dieser Stelle unserm verehrten Vereinsleiter für seine Bemühungen und für seine große Geduld, die er mit uns im verflohenen ersten Vereinsjahr gehabt hatte, herzlich danken und wünschen, daß unsere Mitglieder im laufenden Jahr durch treues Zusammenhalten und durch fleißigen Besuch der Übungen, der ja so notwendig wäre, die Dankbarkeit bezeugen würden, und somit auch am weiteren Wohlergehen des Vereins kräftig die Hand bieten.

E. J.

Die **Samaritervereinigung Zürich** hat ihren Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Jac. Schurter, Heinrichstraße 260, Zürich III; Vizepräsident: Ernst

Gräfer, Manessestraße 186, Zürich III; Sekretär: Adolf Wagner, Konradstraße 76, Zürich III; Kassier: Konrad Hog, Birnensdorferstraße 203, Zürich III; Aktuar: Stephan Unterwegner, Haldenweg 25, Zürich V; Archivar: Fritz Walder, Anwandstraße 44, Zürich III; Beisitzer: Jak. Bleck, Blatterstraße 4, Zürich V, Jean Stahel, Alfred Escherstraße 4, Zürich II, Wilh. Kuffelhan, Gajometerstraße 18, Zürich III, Edwin Grimm, Zürcherstraße, Höngg, Traugott Detsch, Kulmannstraße 9, Zürich IV und Karl Hoff, Limmatstraße 267, Zürich III.

Samaritervereinigung des Bezirks Baden (Korresp.). An der am 7. Februar l. J. abgehaltenen Delegiertenversammlung waren sämtliche 8 Sektionen der Vereinigung durch Delegierte vertreten. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Die Rechnungsablage verzeichnete ein Verbandsvermögen von Fr. 228. 85. und wurde die Rechnung pro 1908 genehmigt. Im Jahresbericht des Präsidenten wird betont, daß sich die Vereinigung noch immer im Versuchsstadium befinde, weshalb ein Appell um getreue Mitarbeit aller Sektionen an die anwesenden Delegierten erging. Die Vereinigung besteht zurzeit aus acht Sektionen mit 290 Mitgliedern, 159 Damen und 131 Herren. Die Tätigkeit der Vereinigung erstreckte sich im Jahre 1908 auf die Abhaltung einer Ausstellung im Frühjahr, auf die Veranstaltung einer größeren Felddienstudie und eines Samariterkurses. Die Felddienstudie gab der Kritik Veranlassung, die gemachten Fehler hervorzuheben und die Mitglieder anzuspornen, für die weitere praktische Ausbildung jederzeit besorgt zu sein. Die Versammlung hatte auch die Vorstandswahlen für das laufende Vereinsjahr zu treffen und wurden in den engeren Bezirksvorstand gewählt die Herren A. Gantner, Baden, Präsident; K. Hirschmann, Siggenthal, Vizepräsident; B. Schmid, Baden, Aktuar; J. Meier, Lehrer, Neuenhof, Kassier.

Das Arbeitsprogramm enthält folgende Postulate: 25. April. Erste Feldübung für die Sektionen Turgi, Siggenthal, Wettingen und Baden, in Turgi. 20. Juni. Zweite Feldübung für die Sektionen Spreitenbach, Neuenhof, Würenlos und Kohrdorf, in Neuenhof. 22. August. Dritte Hauptübung sämtlicher Sektionen in Ober-Kohrdorf.

Vorgeesehen ist ferner eine freiwillige Übung mit den Mitgliedern der beiden neu in die Vereinigung eintretenden Sektionen Fislisbach und Birnensdorf und es wird der prinzipielle Beschluß gefaßt, in Zukunft, nach der Abolvierung eines Samariterkurses, mit den neuen Samaritern eine praktische Felddienstudie abzuhalten, damit die jungen Samariter mit den feldmäßigen Ausübungen des Samariterwesens gründlich vertraut gemacht werden können. Sch.

Der Vorstand des **Militär-sanitätsvereins Basel** ist für 1909 wie folgt bestellt worden: Präsident: M. Dürr; Vizepräsident: F. Benkert; I. Sekretär: L. Disler; II. Sekretär: H. Meyer; I. Kassier: A. Jost; II. Kassier: E. Haufer; Materialverwalter: F. Weißkopf; Bibliothekar: S. Bertsch; Beisitzer: E. Blumer.

Militär-sanitätsverein St. Gallen. In der Hauptversammlung vom 16. Januar wurde der Vorstand wie folgt bestellt: Präsident: Jof. Makenauer, Furier (bisch.), „3. Scheffelstein“; Vizepräsident: Osk. Sprenger, Wachtmeister (bisch. Materialverwalter); Aktuar: Ed. Hilpertshausen (bisch.), Landsturm (S. H. C.); Kassier: Karl Haller (neu), Landsturm (S. H. C.); Materialverwalter: Hans Wiget (neu), Artillerie-korporal; I. Beisitzer: Eugen Meier (bisch. II. Beisitzer), Landsturm (S. H. C.); II. Beisitzer: Walter Finknecht (neu), Wärter.

Der Verein hatte ferner das Vergnügen, zwei Ehrenmitglieder zu ernennen. Es sind dies die H. H. Robert Gejer, alt Kassier, und Gottfr. Gsell, mehrjähriger Aktuar, welche sich als Mitgründer unseres Vereins, sowie durch ihre 20jährige ununterbrochene Mitgliedschaft und als tüchtige Kommissionsmitglieder dieses Verdienstes wohl würdig gemacht haben. Es erhielten die beiden Herren zur Bestätigung ihrer Ernennung gleichzeitig die wohlverdienten Diplome.

Militär-sanitätsverein Biel. Die Generalversammlung vom 16. Januar genehmigte den Jahresbericht und die Rechnung pro 1908 und bestellte den Vorstand für das Jahr 1909 wie folgt: Präsident: A. Gygax (bisch.); Vizepräsident: Ls. Aubry (neu); Kassier: G. Egli (bisch.); Sekretär: H. Vogt (bisch.); Materialverwalter: W. Beiner (neu).

Die Zahl der Mitglieder beträgt 45. Es wurden 11 Übungen z. abgehalten. — Auch dieses Jahr war es fühlbar, daß eine Anzahl unserer Mitglieder, die der Sanitätshilfskolonne angehören, nicht immer mitgemacht haben und sich von unseren Veranstaltungen öfters ferne hielten. Versuchsweise wurden für ein Jahr 4 Übungsleiter bestimmt, wodurch dem Präsidenten einige Entlastung geschaffen werden soll. Im verflossenen Jahr wurde wiederholt gemeinsam mit den Samaritervereinen Biel und Bözingen gearbeitet; mögen auch fernerhin die freundschaftlichen Beziehungen mit diesen Vereinen fortbestehen.

Militär-sanitätsverein Bern. Bei guter Beteiligung hielt unser Verein am 18. Januar seine Hauptversammlung ab. Dem Jahresbericht, abgelegt durch den Präsidenten, Herr Wachtmeister Heiniger, entnehmen wir folgendes:

Nach einjährigem Bestehen können wir auf eine Zeit erfreulicher Arbeit und großen Fortschrittes zurück-

blicken. Besondere Aufmerksamkeit wurde sowohl der Propaganda wie der Ausbildung unserer Mitglieder zugewendet.

Herr Oberfeldarzt Dr. Mürjet eröffnete die Vereinstätigkeit mit einem Vortrag über den „Sanitätsdienst nach der neuen Organisation“. Ferner hielten Vorträge: Herr Hauptmann Steinmann über „Chirurgie“, Herr Feldweibel Wagner über „Gefechts-Sanitätsdienst“, Herr Hauptmann Henne über „Militär- und freiwillige Krankenpflege in ihren gegenseitigen Beziehungen“ und Herr Hauptmann Hauswirth über die „neue Genfer Konvention!“

Es wurden im ganzen 12 Uebungen abgehalten, wovon speziell diejenige in Verbindung mit dem militärischen Vorunterricht am 2. August, sowie unsere Beteiligung an der kombinierten stadtberniischen Herbstfeldübung vom 18. Oktober erwähnt seien.

Der Verein hat auch einiges auf dem Gebiete der Hülfeleistungen zu verzeichnen. Gemeinschaftlich mit Samaritern besorgten wir den Sanitätsdienst am Ausmarsch des militärischen Vorunterrichts (8./9. Aug.) über Grindelwald, Wengernalp, Lauterbrunnen, Interlaken, Bern.

Der städtische Pontonierfahrverein betraute unsern Verein mit dem Sanitätsdienst anlässlich seines Wasserfestes, verbunden mit Wettfahren am 16. August. Es

wurde in fünf Fällen, meistens Quetschungen, Hülfe beansprucht.

Die Hülfeleistungskontrolle verzeichnet 7 Fälle, ausgeführt durch einzelne Mitglieder. Die Vereinsgeschäfte wurden in acht Vorstands- und drei Vereins-sitzungen erledigt. Nicht unerwähnt sei auch das Entgegenkommen unseres Mitgliedes, Hr. Ad. Gaffner, Drogerie, welcher unsern Mitgliedern gegen Ausweis 10 % Rabatt auf Medikamenten, Samariter- und Krankenpflegeartikeln gewährt. Auf Jahresende hatten wir 33 Aktiv- und 36 Passivmitglieder; total 69 Mitglieder. Die Kassa-rechnung schließt, trotz großer Anschaffungen, günstig ab. Sie verzeichnet an Einnahmen Fr. 210.42, an Ausgaben Fr. 134.39; Aktivsaldo Fr. 76.03. Der flotte Bericht wurde von der Versammlung bestens verdankt und genehmigt.

Der Vorstand wurde neu bestellt wie folgt: Präsident: Hutter, Jurier; Vizepräsident: Dr. med. Hauswirth, Hauptmann; Sekretär: G. L'Epplattenier, Wachtmeister; Kassier: Ed. Häberli, Wärter, Bibliothekar und Materialverwalter: W. Straßer, Wärter; Beisitzer: Die Feldweibel Wagner und Schenk.

Dem abtretenden Präsidenten, Wachtmeister Heiniger, wurde für seine Aufopferung der beste Dank ausgesprochen. L.

William Scott, der Schwindlerkönig *).

In der Märznummer des „Gesundheitslehrer“ berichteten wir über den Riesenschwindel des Amerikaners William Scott. „Schriftsteller“ Scott wurde zwar verhaftet, aber gegen eine Kaution von 100,000 Mark wieder auf freien Fuß gesetzt. Hunderttausend Mark sind ein Pappentier für diesen Menschen, der das Volk um Millionen geprellt hat. Das erste, was Mister Scott nach seiner Haftentlassung tat, war, das gewinnbringende Unternehmen vor dem Untergange zu bewahren. Die Riesenanzeigen seiner Spezialitäten erschienen zwar nicht mehr in den Spal-

ten der Berliner Zeitungen, um so reichlicher wurden dafür die Blätter der Provinz mit Anzeigen bedacht. Für die Zeitungsbesitzer gab's wieder eine goldene Ernte. Den Versand der in London eingehenden Bestellungen besorgte nach wie vor das Berliner „Savoy Versandhaus“, das zwar in einen andern Stadtteil verlegt wurde, um so rühriger aber zum Heile der kranken Menschheit arbeitete. Unglücklicherweise bekam die Berliner Polizei Wind von der Sache. Sie stattete zweien in der Nähe des Görlitzer Bahnhofes gelegenen Häusern unerwünscht einen Besuch ab. In

*) Ein interessantes Bild über die Art und Weise, wie in unserer Zeit die kranken Leute von den Engros-Kurpfuschern gerupft werden, bietet die folgende Mitteilung der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Kurpfuscherei“, die wir der Nummer 6 des „Gesundheitslehrers“ entnehmen. Gegenüber Hässischen der Volksgeundheit, wie dieser William Scott, die mit allen Mitteln des Großkapitalismus und der skrupellosesten Zeitungsreklame arbeiten, ist es auch in der Schweiz notwendig, das Licht der Aufklärung anzuzünden, denn auch in unsern Zeitungen ist William Scott ein wohlbekannter und gutzahlender Kunde und auch unsere durch Krankheit verängstigten Landsleute sind ihm tributpflichtig, niemand weiß wie sehr.